



caritas Deggendorf

Caritasverband für den
Landkreis Deggendorf e.V.

beraten

helfen

engagieren

Tätigkeitsbericht **2021**

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung



Gefördert durch den Freistaat Bayern



INHALT

	Seite
Kurzzusammenfassung des Jahresberichts 2021	3
Einleitung und Dank	5
I. Die Beratungsstelle im Überblick	6
II. Personelle Besetzung	7
III. Leistungsspektrum	9
IV. Klientenbezogene statistische Angaben	11
1. <i>Beratungsfälle</i>	11
2. <i>Demographische Daten</i>	11
V. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	15
1. <i>Überweisung und Initiative</i>	15
2. <i>Anmeldegründe</i>	16
VI. Geleistete Beratungsarbeit	18
1. <i>Fallzuordnung nach KJHG</i>	18
2. <i>Fallzahlentwicklung</i>	18
3. <i>Beratungsleistungen nach Interaktionsform und Setting</i>	19
4. <i>Anzahl beteiligter Personen</i>	20
5. <i>Wartezeit, Beratungsdauer und Ende der Beratung</i>	21
VII. Qualifizierung und Qualitätssicherung	22
VIII. Prävention, Multiplikatoren- und Netzwerkarbeit	23
1. <i>Referententätigkeit</i>	23
2. <i>Projekt „Elterntalk“</i>	23
3. <i>Beratung von Fachkräften bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung</i>	24
4. <i>Gremien und Netzwerkarbeit</i>	25
IX. Öffentlichkeitsarbeit	26
X. Nachrichten und Informationen	28

Kurzzusammenfassung des Jahresberichts 2021

1. Einzugsgebiet – Landkreis

Einwohner:	Gesamt:	119.744	(Stand 30.06.2021)
Einwohner	Stadt:	37.484	(Stand 01.01.2022)
	davon 0-18 Jahre:	5.306	(Stand 01.01.2022)

2. Personalausstattung lt. Stellenschlüssel

2 Diplom-PsychologInnen:	(1 Vollzeit, 1 Teilzeit 50%, 1 Teilzeit 50%)
1,5 Diplom-SozialpädagogInnen	(3 Teilzeit, je 50 %)
1 Kindheitspädagogin	Vollzeit
<i>entspricht 4 pädagogisch-/psychologischen Planstellen plus eine halbe Stelle für die geförderte aufsuchende Arbeit</i>	
2 Sekretariats-/Verwaltungskräfte	(Teilzeit, je 50 %)

3. Fallzahlen

Gesamt:	348
<u>davon</u>	
Neuaufnahmen:	210
Übernahmen:	138
Abgeschlossen:	200

4. Beratungsanlässe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

4.1 Anmeldegründe

Entwicklungsauffälligkeiten, seelische Probleme:	32,2 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	25,3 %
Schulische bzw. Leistungsprobleme:	11,5 %
Allg. Fragestellungen zur Erziehung:	5,5 %

4.2 Belastungen, Einflussfaktoren

Familiäre Konflikte (u.a. Trennung/Scheidung):	59,3 %
Belastungen durch Probleme d. Eltern/im Umfeld:	24,4 %
Eingeschränkte Erziehungskompetenz:	13,8 %
Traumatische Erfahrungen, Gewalt, sexueller Missbrauch:	8,0 %

5. Präventive Arbeit

Referate, Seminare, Fachberatungen:	28 Std.
Zusammenarbeit Schulen und Kitas (fallübergreifend):	12 Std.
Gremienarbeit, Vernetzung:	72 Std.

Durch die Corona-bedingten Einschränkungen waren präventive Tätigkeiten wie z.B. Vernetzung durch den ersatzlosen Ausfall vieler Arbeitskreise und Gremien erschwert, daher ergaben sich für das Jahr 2021 etwas weniger Stunden im Bereich Prävention.

6. Neuerungen/Projekte

- Eine neue Psychologin (Fr. Dipl.-Psych. Xenia Obermaier, Arbeitsbeginn März 2021)
- Beendigung des Präventionsprojekts Elterntalk zum 31.12.2021
- Teilnahme von 4 Mitarbeiterinnen am „Fachtag Kinderschutz“
- Weiterbildung von Frau Obermaier zur systemischen Beraterin
- Approbation von Frau Dr. Scheuer zur psychologischen Psychotherapeutin mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie für Erwachsene

Einleitung und Dank

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit diesem Tätigkeitsbericht möchten wir Sie eingehend über die Arbeit unserer Beratungsstelle im Jahr 2021 informieren. Abermals war das vergangene Jahr durch die Auswirkungen der Corona Pandemie geprägt.

Die überwiegende Mehrheit unserer Beratungsangebote konnte zwar wie gewohnt umgesetzt werden, einige andere Beratungsleistungen wie z.B. Gruppenangebote konnten jedoch leider nicht durchgeführt werden. Der Beratungsbedarf bei den Familien war dennoch unverändert hoch, die Anzahl der Beratungen stieg sogar leicht im vergangenen Jahr.

Im nachfolgenden ausführlichen Bericht finden Sie eingehende Informationen u.a. zu den registrierten Beratungsfällen und -anliegen, unseren Beratungsleistungen, zur vorbeugenden Arbeit sowie zu personellen Änderungen und neuen Projekten. Wir hoffen, dass der Bericht für Sie lohnende Informationen enthält und danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Darüber hinaus richtet sich unser besonderer Dank für die zuverlässige finanzielle, fachliche und organisatorische Unterstützung an

- den Träger unserer Einrichtung, dem Caritasverband für den Landkreis Deggendorf mit seinen Mitgliedern und den geschäftsführenden Vorständen Frau Manuela Stephan und Herrn Hans-Jürgen Weißenborn,
- den Landkreis Deggendorf, vertreten durch Herrn Landrat Christian Bernreiter, die Kreisräte sowie den Leiter des Amtes für Jugend und Familie, Herrn Verwaltungsoberamtsrat Horst Reckerziegel,
- das Bayerische Sozialministerium und die Regierung von Niederbayern sowie
- die Diözesancaritasverbände Regensburg und Passau.

Ein herzlicher Dank gilt auch heuer darüber hinaus

- den Familien, Kindern und Jugendlichen, die unsere Beratungsstelle aufsuchten und uns damit ihr Vertrauen entgegen brachten,
- den Kolleginnen und Kollegen aus dem psychosozialen, medizinischen, erzieherischen und schulischen Bereich für die konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit,
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beratungsstelle, ihrem Einsatz, ihrer Fachlichkeit und guten kollegialen Zusammenarbeit im Team.



Dr. Sandra Scheuer
Psychologische Psychotherapeutin
Leiterin der Beratungsstelle

I. DIE BERATUNGSSTELLE IM ÜBERBLICK

Unsere Anschrift: Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung
Katholisches Sozialzentrum St. Martin
Detterstraße 35
94469 Deggendorf

Telefonnummer: 0991 / 2 90 55 – 10
Faxnummer: 0991 / 2 90 55 – 55

E-Mail: erziehungsberatung@caritas-deggendorf.de
Internet: www.erziehungsberatung-deggendorf.de

Die **Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle** kann von Eltern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum 27. Lebensjahr in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus können sich MitarbeiterInnen von Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen befasst sind, für fachlichen Austausch und Beratung an unsere Stelle wenden.

- Die Beratung erfolgt **unabhängig** von der religiösen und politischen Anschauung der Ratsuchenden.
- Die Inanspruchnahme der Beratungsstelle ist **freiwillig** und **kostenfrei**.
- Alle Beratungsinhalte unterliegen der **Schweigepflicht**, auf Wunsch kann die Beratung anonym erfolgen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:	8.00 - 12.00 Uhr
und	13.00 - 16.30 Uhr
Freitag:	8.00 - 12.00 Uhr
und	13.00 - 15.00 Uhr

Träger: Caritasverband für den Landkreis Deggendorf e. V.
St. Katharinenhospital, Pferdemarkt 20
94469 Deggendorf
Telefon, 0991 / 38 97 – 0; Fax: 0991 / 38 97 – 21

Geschäftsführende Vorstände: Manuela Stephan und
Hans-Jürgen Weißenborn

II. PERSONELLE BESETZUNG

Die Personalausstattung unserer Beratungsstelle umfasst vier psychologische bzw. pädagogische Fachkraftstellen (überwiegend verteilt auf Teilzeitkräfte) sowie eine Verwaltungsstelle (zwei Halbtagskräfte).

Die Beraterinnen:



Dr. Sandra Scheuer,
Psychologische Psychotherapeutin, 39,0 Std
Leiterin der Beratungsstelle



Monika Schrötter
Psychologin (Mag. rer.nat.), Stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle,
23,5 Std., seit Juni 2021 im Beschäftigungsverbot mit anschließendem
Mutterschutz



Xenia Obermaier
Diplom-Psychologin, 15,5 Std., 18,5 Std. seit September 2021



Sabine Bernauer
Diplom-Sozialpädagogin (FH), 19,5 Std., 23,5 Std. seit Oktober 2021



Regina Leitenmeier

Diplom-Pädagogin (Univ.), 19,5 Std., 23,5 Std. seit März 2021



Vanessa Ritzinger

Kindheitspädagogin (FH), 39,0 Std.



Elisabeth Schober

Diplom-Sozialpädagogin (FH), 19,5 Std., seit März 2021 nicht im Dienst

Die Teamassistentinnen:



Doris Albrecht

Teamassistentin, 19,0 Std.



Adina Rehberg

Teamassistentin, 19,5 Std.

III. LEISTUNGSSPEKTRUM

- **Diagnostik**

- Ausführliche Anamnese und Exploration beim Erstgespräch inkl. Erörterung des Anmeldegrunds und der dargestellten Problematik
- Verhaltensbeobachtung bei Kindern und Jugendlichen
- Psychologische Testdiagnostik je nach Fragestellung

- **Beratung, Psychotherapie, übende Verfahren und pädagogische Angebote**

- **Beratung der Eltern** bei Erziehungsproblemen und im Hinblick auf ihren erzieherischen Umgang mit dem Kind.
- **Systemische Paar- oder Familientherapie:** hier werden möglichst alle Familienmitglieder in die Beratung einbezogen. Symptome eines Kindes werden als Ausdruck von Problemen im System der Familienbeziehungen gesehen. Ziel ist eine Verbesserung der familiären Beziehungen, die Lösung von Konflikten und damit die Stärkung oder Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit der Betroffenen.
- **Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Begleitung bei der Ausübung des Umgangsrechts:** dieses Angebot soll alle von Trennung betroffenen Familienmitglieder darin unterstützen, mit den Veränderungen im Familiensystem zurechtzukommen. Im Rahmen der Beratung werden Eltern darin unterstützt, ihre Erziehungs- und Sorgerechtsverantwortung im Sinne des Kindeswohls wahrzunehmen. Absprachen und notwendige Vereinbarungen können von den Eltern in der Beratung getroffen werden; ebenso werden Besuchskontakte zwischen Elternteil und Kind angebahnt und begleitet („Begleiteter Umgang“).
- **Einzelberatung/-therapie** wird für Jugendliche, junge Erwachsene oder Elternteile angeboten. Mit Hilfe verschiedener therapeutischer Elemente (u.a. klientenzentrierte Therapie, Gestalttherapie, Verhaltenstherapie, systemische Therapie) werden intra- und interindividuelle Konflikte und Problemstellungen bearbeitet. Ziel ist es, das persönliche Wachstum des Klienten zu fördern und die für den jeweiligen Lebensabschnitt benötigten Ressourcen auf- bzw. auszubauen.
- **Spieltherapeutische und spielpädagogische Betreuung für Kinder (einzeln oder in Gruppen):** dabei wird mit verschiedenen Angeboten (Spielzimmer, Werkstatt, Musik und Bewegung, Rollen- und Puppenspiele etc.) den Kindern die Möglichkeit gegeben, auf kindgemäße Art Probleme auszudrücken und zu bearbeiten oder neue Fähigkeiten und (soziale) Fertigkeiten einzuüben.

- **Übende Verfahren:** autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Phantasiereisen und andere Entspannungstechniken.
- **„Schreibbaby-/Kleinkindberatung“:** spezialisierte Hilfe bietet unsere Beratungsstelle für Eltern an, deren Säuglinge und Kleinkinder exzessiv schreien oder unter Regulationsstörungen wie Fütter- und Schlafproblemen leiden. Das Angebot wird in enger Kooperation mit den örtlichen Kinder- und Jugendärzten durchgeführt.
- **„Konzentrationsstraining“:** Gruppe für Grundschul Kinder der 2.-4. Klasse zur Verbesserung der Aufmerksamkeit und Konzentration, sowie Informationen für Eltern.
- **„Verliebt-verlobt-verheiratet...geschieden“:** Gruppe für Kinder, die durch die Trennung ihrer Eltern belastet sind.
- **„Villa Kunterbunt“:** Gruppe für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, deren Eltern sich in einer seelisch belastenden Situation befinden.
- **Soziales Kompetenztraining:** Gruppe für Grundschul Kinder zur Verbesserung des Sozialverhaltens.
- **ISEF-Beratung** für alle Fachkräfte, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

- **Zusammenarbeit im psychosozialen Netzwerk**

Je nach den Erfordernissen des Einzelfalles, jedoch **nur mit Zustimmung der Klienten** arbeitet die Beratungsstelle mit anderen pädagogischen bzw. psychosozialen Einrichtungen sowie ggf. der Justiz zusammen (Helferkonferenzen, Schulbesuche etc.).

- **Präventive Angebote**

Zum vielfältigen präventiven Angebot der Beratungsstelle gehören u.a. Informations- und Elternabende bzw. Vorträge in Schulen und Kindergärten sowie die Gestaltung von Workshops in Schulklassen. Hinzu kommen die Mitwirkung bei Präventionsprojekten, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen, Netzwerkarbeit mit einzelnen Diensten sowie Praxisberatung und Supervision für FachkollegInnen.

IV. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN

1. BERATUNGSFÄLLE

348 Klientinnen und Klienten wurden im Berichtsjahr in unserer Beratungsstelle betreut.

Tab. 1: Verteilung der betreuten Fälle nach Neuanmeldungen, Übernahmen aus dem Vorjahr und Abschluss

Betreute Klienten 2021	Anzahl	Prozent
Gesamt	348	100,0
erstmalig in Beratung	210	60,34
Übernahmen aus dem Vorjahr	138	39,66
Abschlüsse	200	

2. DEMOGRAPHISCHE DATEN

Von den 348 Fällen im Jahr 2021 waren 46,55% der vorgestellten Kinder Jungen und 53,45% Mädchen. Der Anteil der Mädchen stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 3% an. Die Altersgruppe der 6-8 jährigen Kinder war mit 20% am häufigsten vertreten.

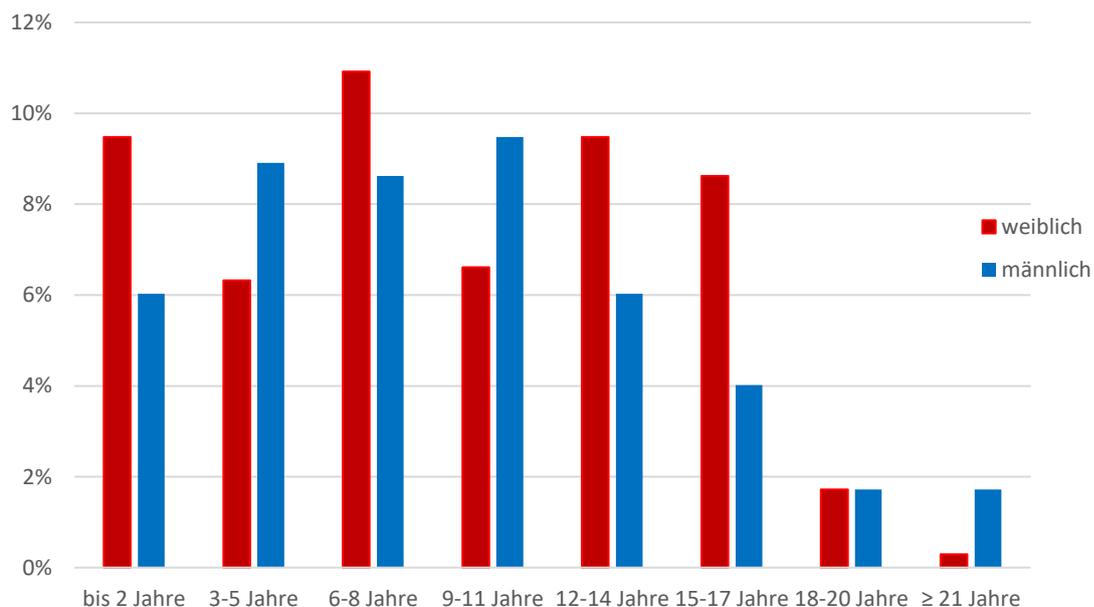


Abb. 1: Alters- und Geschlechtsverteilung in Prozent

In 94 Fällen war mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft. 95,40% der 2021 vorgestellten Kinder und Jugendlichen besaß die deutsche **Staatsangehörigkeit**, 4,60% eine ausländische:

Tab. 2: Staatsangehörigkeit Kinder

Staatsangehörigkeit	Anzahl Kinder	Prozent
deutsch	332	95,40
nicht deutsch	16	4,60
Gesamt	348	100,0

In **92,24% der Familien** wird daheim **vorrangig deutsch gesprochen**, was geringfügig mehr ist verglichen mit dem statistischen Wert von 2020 (90 %).

Der Anteil der aus der Stadt Deggendorf stammenden Klienten stieg von 27,9% in 2020 auf 30,75% in 2021.

Tab. 3: Regionale Verteilung

Herkunftsort	Anzahl	Prozent
Stadt Deggendorf	107	30,75
Stadt Plattling	38	10,92
Stadt Osterhofen	25	7,18
Markt Hengersberg	21	6,03
Markt Metten	22	6,32
Gemeinde Bernried	18	5,17
übriger Landkreis Deggendorf	95	27,30
andere Landkreise	21	6,03
Sonstige/unbekannt	1	0,29

In welchem **Umfang** Väter und Mütter **erwerbstätig** waren, schlüsselt die folgende Tabelle auf:

Tab. 4: Umfang der Erwerbstätigkeit

Umfang der Erwerbstätigkeit	Mütter		Väter	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Vollzeit	46	13,22	257	73,85
Teilzeit	148	42,53	12	3,45
geringfügig	19	5,46	1	0,29
Hausmann/-frau	60	17,24	1	0,29
In Ausbildung/Umschulung	2	0,57	3	0,86
In Rente / Pension	4	1,15	7	2,01
arbeitslos	28	8,05	11	3,16
Sonstiges/unbekannt	41	11,78	56	16,09

„**Staatliche Transferleistungen**“ (Arbeitslosengeld II, staatliche Unterstützung wegen Erwerbsminderung, sonstige Sozialhilfe oder Kinderzuschlag) erhielten 5,46 % der Väter und 15,23% der Mütter.

Leicht gestiegen ist von 2020 auf 2021 der Anteil der Kinder und Jugendlichen, der bei seinen leiblichen Eltern lebt (37 auf 41%). Die übrigen Werte blieben im Jahresvergleich weitgehend unverändert:

Tab. 5: Wohnsituation

Kind lebt bei/in	Anzahl		Prozent	
	2021	2020	2021	2020
leiblichen Eltern	142	122	40,80	37,77
alleinerziehender Mutter	124	122	35,63	37,77
alleinerziehendem Vater	17	10	4,89	3,10
Elternteil mit Partner	44	49	12,64	15,17
Adoptiveltern, Großeltern, Verwandte	4	5	1,15	1,55
Pflegefamilie, Heim, Wohngemeinschaft	12	9	3,45	2,79
eigene Wohnung, unbekannt, Sonstiges	5	6	1,44	1,86

Die Auswertung der **Einrichtungen**, die von den vorgestellten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besucht wurden, weist auch 2021 den größten Anteil bei den Kindergarten- und Grundschul-Kindern aus.

Tab.6: Besuchte Einrichtung

Besuchte Einrichtung unserer Klienten	Anzahl	Prozent
Grundschule	83	23,85
Kindergarten	73	20,98
Zu Hause	42	12,07
Gymnasium	36	10,34
Mittelschule	33	9,48
Real-, Wirtschaftsschule	30	8,62
Berufsausbildung	21	6,03
Förderschule	14	4,02
Sonstiges	7	2,01
Universität/FH	3	0,86
berufstätig	3	0,86
arbeitslos	3	0,86

V. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE

1. ÜBERWEISUNG UND INITIATIVE

27,30% der Beratungen kamen aus eigenem Entschluss der Eltern bzw. jungen Menschen zustande, was im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung um 7 % darstellt.

21,84% der Fälle kamen auf Empfehlung des **Amts für Jugend und Familie**, **10,63%** über **Gericht, Anwälte oder Polizei** in die Beratung. Bei **10,63%** der Fälle gaben **Ärzte oder Kliniken** die Anregung, unsere Einrichtung aufzusuchen (Tab. 7).

Tab. 7: Anregung zur Vorstellung an der EB

Anregung	Anzahl	Prozent
Eltern, Sorgeberechtigte, Jugendliche selbst	95	27,30
andere KlientInnen, Bekannte/Verwandte	32	9,20
Jugendamt	76	21,84
Kindergärten, Schulen, Hort, Wohngruppe	21	6,03
Ärzte, Kliniken	37	10,63
Gericht, Rechtsanwalt, Polizei	37	10,63
Caritasdienste	4	1,15
andere soziale Dienste, Beratungsstellen, Therapeuten	12	3,45
Sonstige	34	9,77

Weiterhin liegt die **Hauptinitiative zur Anmeldung** bei den **Müttern** mit **66,95%** (Abb. 2). In **17,24%** der Fälle übernahmen die Väter die Initiative, sich bzw. ihre Kinder anzumelden, während in **6,61%** der Fälle die Eltern gemeinsam die Anmeldung tätigten.

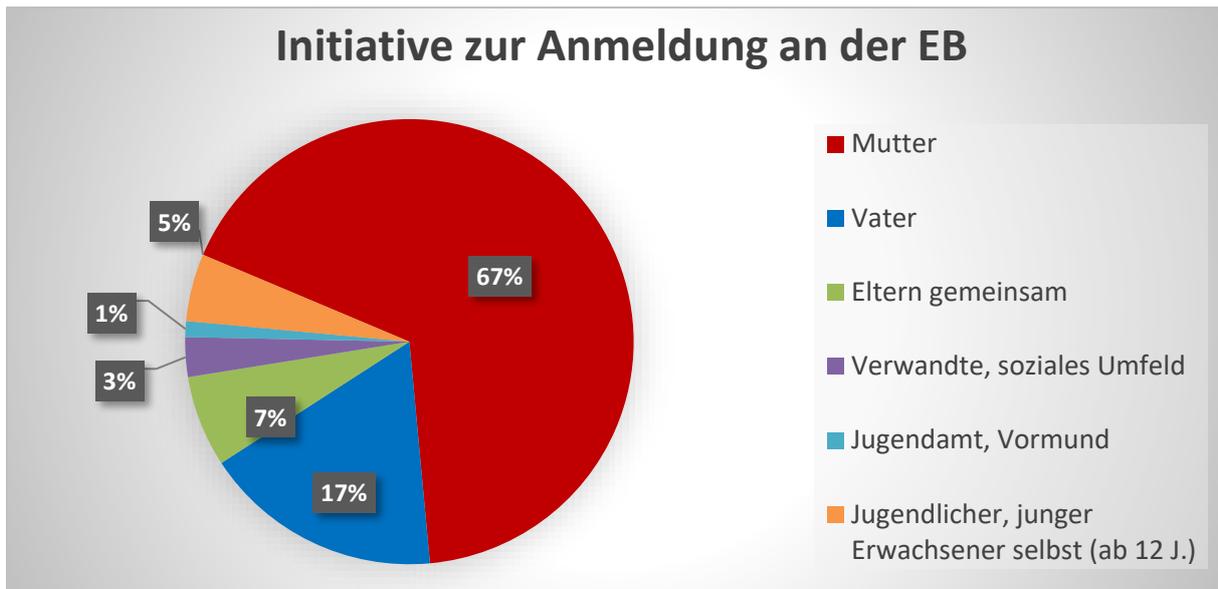


Abb.2: Initiative zur Anmeldung an der EB

2. ANMELDEGRÜNDE

2021 stellten **Entwicklungsauffälligkeiten und seelische Probleme** (Entwicklungsrückstände, Ängste, selbstverletzendes und zwanghaftes Verhalten sowie frühkindliche Problemstellungen wie extensives Schreien oder Ein- und Durchschlafstörungen) mit **32,2%** die häufigsten Anmeldegründe dar. Etwas weniger als im Vorjahr lagen **Auffälligkeiten im Sozialverhalten mit 25,3%** vor. Bei **11,5%** der Kinder und Jugendlichen waren **Schul- und Leistungsprobleme** Anlass für die Beratung.

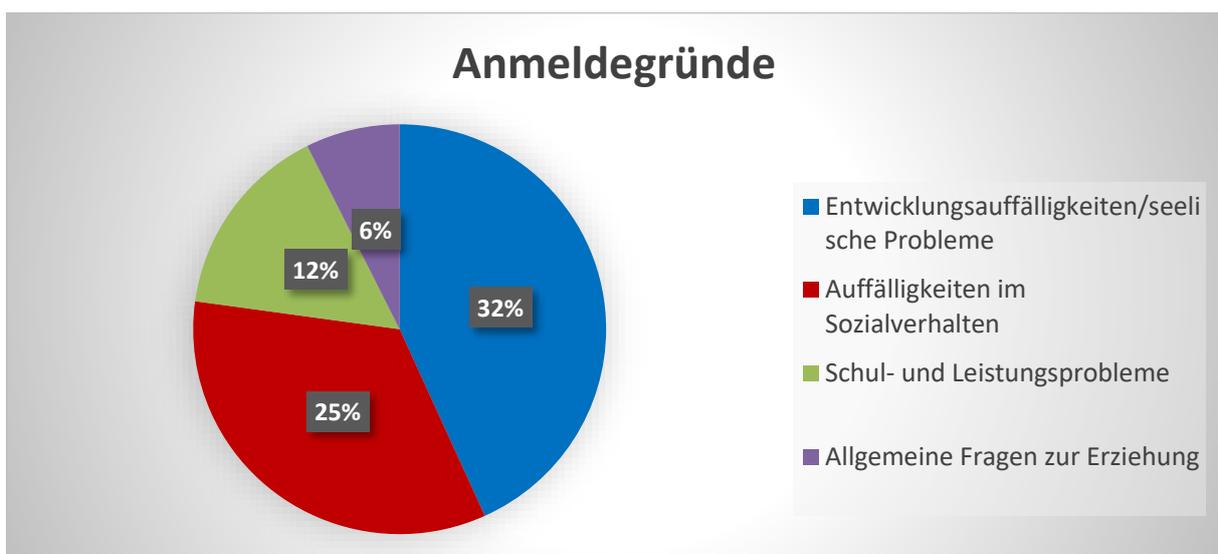


Abb.3: Anmeldegründe

Den häufigsten Hintergrund der verschiedenen kindlichen bzw. jugendlichen Probleme bildeten auch 2021 **familiäre Konflikte** (z.B. Partnerprobleme, Trennung und Scheidung): **59,3%** der vorgestellten Kinder und Jugendliche waren von ihnen betroffen (vgl. Abb. 4).

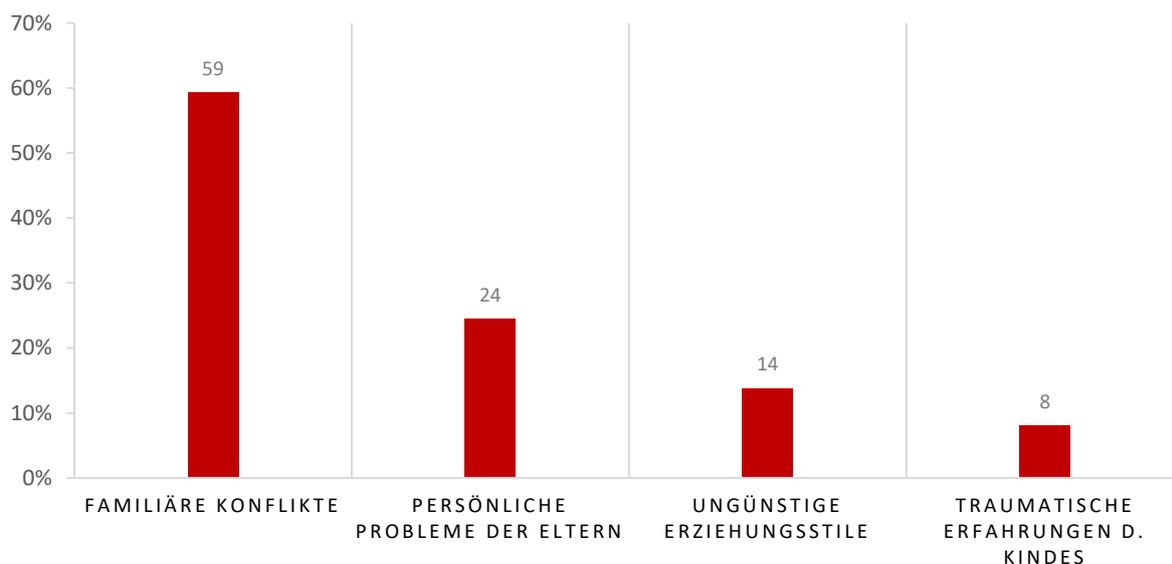


Abb.4: Faktoren, die zur Problementwicklung beitragen (Mehrfach-Nennungen möglich)

24,4% der Probleme der Kinder waren auf Belastungen und Probleme der Eltern oder ihres Umfeldes zurückzuführen. Dazu zählen persönliche oder psychische Probleme eines Elternteils, sowie finanzielle oder soziale Probleme. Bei **13,8%** der Kinder waren die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz beeinträchtigt. Traumatische Erfahrungen, wie der Tod einer Bezugsperson, Missbrauch bzw. Misshandlung oder Vernachlässigung, waren bei **8,0%** der vorgestellten Kinder und Jugendlichen ein maßgeblicher Faktor.

VI. GELEISTETE BERATUNGSARBEIT

1. FALLZUORDNUNG NACH SGB VIII (KJHG)

Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Zuordnung der Beratungsfälle zu den einschlägigen Paragrafen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG bzw. SGB VIII).

Tab. 8: Fallzuordnung nach dem SGB VIII (KJHG)

Zuordnung nach SGB VIII	„Reiner“ Fall	In Verbindung mit § 28 SGB VIII
§ 16: Allg. Förderung der Erziehung	0	1
§ 17: Partnerschaft, Trennung/ Scheidung	7	23
§ 18: Umgangsfragen	30	18
§ 28: Erziehungsberatung	259	
§ 35a: (drohende) Seel. Behinderung	0	0
§ 41: Beratung junger Volljähriger	9	1
Ausschließlich telefonische Beratung aufgrund der Corona-Pandemie	0	
Gesamt in 2021		348

2. FALLZAHLENTWICKLUNG

348 Beratungsfälle (25 mehr als im Vorjahr) wurden 2021 in unserer Beratungsstelle betreut. Die Zahl der **Anmeldungen** stieg von 262 auf **266 Fälle**.

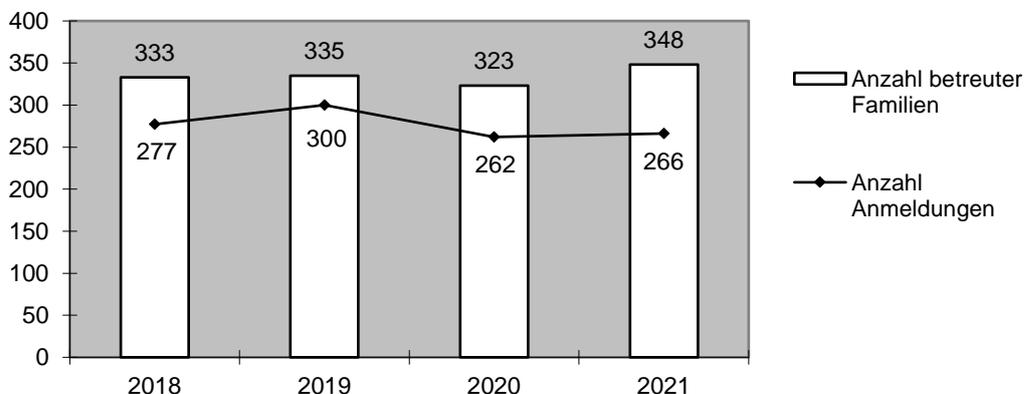


Abb. 5: Entwicklung der Fallzahlen und Anmeldungen

3. BERATUNGSLEISTUNGEN NACH INTERAKTIONSFORM UND SETTING

2297 Fachleistungsstunden wurden 2021 von den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle insgesamt fallbezogen erbracht. Der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen zu entnehmen:

Tab. 9: Verteilung der Fachleistungsstunden (nach Interaktionsformen)

Art der Leistung	Fachleistungsstunden	Prozent
Diagnostik	310,41	13,51
Erstgespräche, Anamnese, Exploration	300,08	13,06
Psychologische / sozialpädagogische / Entwicklungs-Diagnostik	10,33	0,45
Beratung und Therapie	1.787,33	77,82
Spieltherapie bzw. spielpädagogische Betreuung von Kindern (einzeln und in der Gruppe)	133,83	5,83
Beratung (Erziehungsberechtigte, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien)	652,33	28,40
Psychotherapie einzeln oder in der Familie, Krisenintervention	76,75	3,34
Telefonberatung für Erziehungsberechtigte bei laufender Beratung	263,33	11,46
Videoberatung für Erziehungsberechtigte bei laufender Beratung	71,17	3,10
Säuglings-/Kleinkindberatung („Schreibbabyberatung“)	62,25	2,71
Scheidungsberatung, Kontaktanbahnung	302,17	13,16
Absage kurzfristig/nicht erschienen	225,5	9,82
Arbeit fallbezogen im Netzwerk	175,17	7,63
Stellungnahmen für Jugendamt u. andere Einrichtungen, z.B. Ärzte, Gericht	74,00	3,22
Telefonkontakte mit anderen Fachkräften	96,67	4,21
Hilfeplangespräche, Helferkonferenzen, Moderation	4,50	0,20
Fallbesprechungen, Supervision	24,42	1,06
Kollegiale Fallbesprechung im Team, Supervision	24,42	1,06
Kollegiale Fallbesprechung außerhalb des Teams	0,0	0,0
Gesamt	2.297,33	100,0

Im Vergleich zum letzten Jahr sind die fallbezogenen Kontakte im Netzwerk angestiegen, dies kann als Zeichen einer gelungenen Netzwerkarbeit gewertet werden. Der Einzelkontakt zu einem Elternteil war mit 795 Stunden auch 2021 das häufigste Beratungs-Setting, davon waren die Mütter mit 541 Stunden häufiger anwesend als die Väter mit 254 Stunden. Familiensitzungen stiegen von 331 auf 425 Stunden. 416 Stunden wurden für die Einzelarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 27 Jahre) aufgewendet. Paarsitzungen erfolgten im Umfang von 192 Stunden (siehe Abb.6).

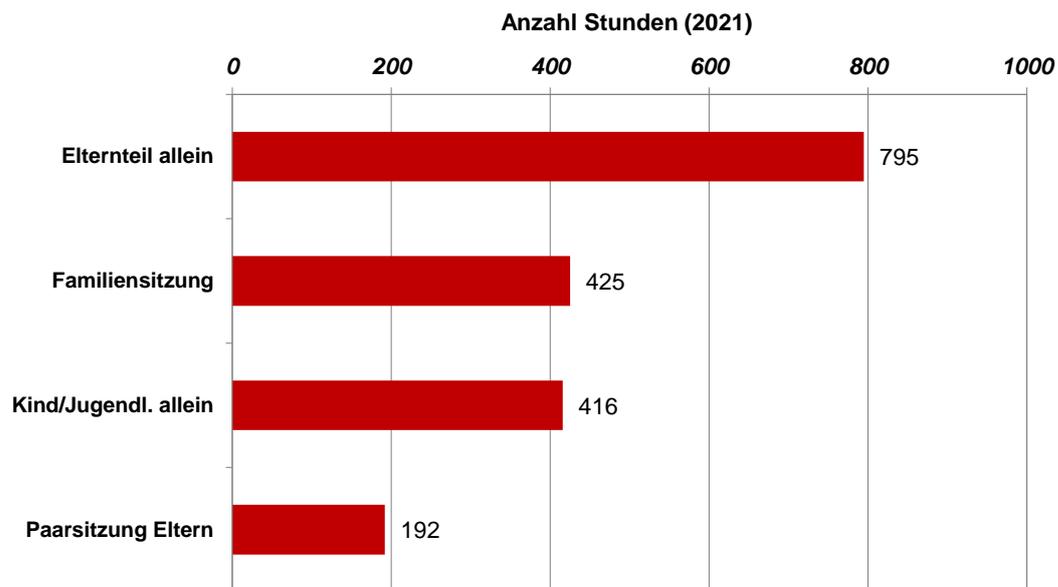


Abb. 6: Verteilung der Beratungsstunden nach Setting

4. ANZAHL BETEILIGTER PERSONEN INNERHALB / AUßERHALB DER FAMILIE

Tab. 10: Kontakte innerhalb und außerhalb der Familie

	Anzahl
Direktes familiäres Umfeld (Eltern, Geschwister und weitere Verwandte)	485
Beteiligte Fachkräfte (z.B. aus Kindergarten, Schule, Jugendamt)	45

5. WARTEZEIT, BERATUNGSDAUER UND ENDE DER BERATUNG

Die Zeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch betrug bei 81% der Familien weniger als vier Wochen. Die restlichen 19% warteten länger als 4 Wochen, teilweise weil die Anmeldung beider Elternteile zur Beratung notwendig war, was oftmals zur Zeitverzögerung geführt hat.

Tab. 11: Wartezeit bis zum Beginn der Beratung

Zeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch	Anzahl	Prozent
Keine Wartezeit (< 1 Woche)	69	19,82
Bis zu 2 Wochen	87	25,00
Bis zu 4 Wochen	126	36,20
> 4 Wochen	66	18,96
	348	100,00

Die nachfolgende Grafik gibt eine Übersicht über die Anzahl der Fallkontakte bis zum Abschluss der Beratungen:

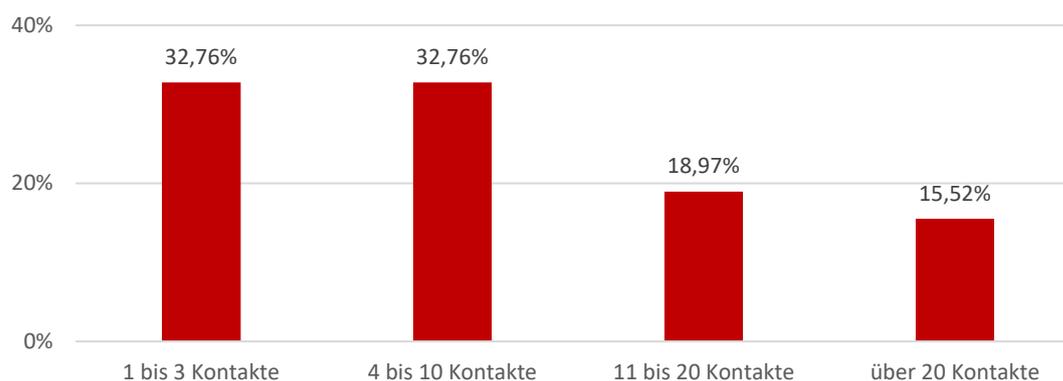


Abb. 7: Anzahl Termine bis Beratungsabschluss in Prozent

Die Gründe für den Abschluss der Beratungen fasst die folgende Tabelle zusammen:

Tab. 12: Gründe für den Abschluss der Beratung

Abschluss durch ...	Anzahl	Prozent
einvernehmliche Beendigung	172	86,00
Abbruch	18	9,0
Weiterverweisung (amb., stationär)	8	4,0
Abgabe an anderes JA	2	1,0
Gesamt (abgeschlossen in 2021)	200	100,0

VII. QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle haben sich im Jahr 2021 wie folgt qualifiziert:

- **„Wenn die Seele weint – Handlungssicher im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen“**, feinschliff: Die Bildungsakademie, München
- **„Ich bin auch dabei, Kinder schützen – das ist unsere gemeinsame Überzeugung“**, Fachtag der AGkE Regensburg und Passau anlässlich 100 Jahre LVkE in Bayern, Teilnahme online
- **„Unerwartet und plötzlich – Beratung bei Schicksalsschlägen und Krisen“**, Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V., Teilnahme online
- **Weiterbildung** von Frau Obermaier zur **systemischen Beraterin**
- **Approbation** von Frau Dr. Scheuer zur **psychologischen Psychotherapeutin** im Schwerpunkt Verhaltenstherapie für Erwachsene
- Supervision unserer Fachkräfte durch Frau Christine Miedaner, systemischer Business-Coach (SHB) und Supervisorin (DGSV) (bedingt durch Corona dieses Jahr nur drei Termine à 2 Stunden)

Des Weiteren treffen sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle einmal wöchentlich zu einer Teamsitzung um organisatorische, konzeptionelle und fallspezifische Fragen und Probleme zu klären.

VIII. PRÄVENTION, MULTIPLIKATOREN- UND NETZWERKARBEIT

1. REFERENTENTÄTIGKEIT

Im Jahr 2021 konnten wir unsere Referententätigkeit wieder etwas steigern, insgesamt wurden durch die Vorträge 148 Teilnehmer erreicht.

- **"Wie können Eltern helfen, Konzentration und Ausdauer ihrer Kinder zu fördern?"** online Vortrag über die Elternschule am 02.02.2021, 80 Teilnehmer
- **Rasenmäher, Helikopter-(Eltern) – und ich??**, Vortrag in Präsenz über die Elternschule am 21.09.2021, 20 Teilnehmer
- **„Schlaflos im Kinderzimmer“** – Wie Eltern von Anfang an gesunden Babyschlaf fördern können, Vortrag in Präsenz über Donum Vitae Deggendorf am 28.09.2021, 14 Teilnehmer
- **Vorstellung der EB** in der Berufsintegrationsklasse über das bfz am 14.10.2021, 30 Teilnehmer
- **„Hilfe, mein Kind bockt!“**, Vortrag in Präsenz für Tagesmütter im Landkreis Deggendorf über die Volkshochschule Deggendorf am 10.12.2021, 4 Teilnehmer

2. PROJEKT „ELTERNTALK“

ELTERNTALK ist ein Projekt der Aktion Jugendschutz Bayern, für das der Caritasverband Deggendorf über die Erziehungsberatungsstelle sowie das Amt für Jugend und Familie Deggendorf die regionale Standortpartnerschaft innehaben.

ELTERNTALK verfolgt das Ziel, Eltern bei Erziehungs- und Alltagsfragen, insbesondere zu den Themenbereichen Mediennutzung, Konsumverhalten, Suchtvorbeugung und gesundes Aufwachsen zu unterstützen. Da die Talks niedrigschwellig im heimischen Wohnzimmer stattfinden, werden Zielgruppen angesprochen, die von klassischen Bildungsangeboten nicht erreicht werden.

Nach einem erfolgreichen Neustart des Projekts im Jahr 2018 mit der neuen Regionalbeauftragten, Frau Brigitte Schneider, wurde ELTERNTALK durch die Corona-Pandemie in den letzten beiden Jahren vor große Herausforderungen gestellt. Die Treffen der Eltern konnten nicht mehr wie gewohnt im heimischen Umfeld und persönlich stattfinden. Um die Eltern dennoch zu erreichen und sie in der schwierigen Zeit zu unterstützen, wurden die Talks ab 2020 zusätzlich auch online angeboten.

Nichtsdestotrotz hat die Pandemie auch bei Elterntalk in Deggendorf Spuren hinterlassen: Trotz des unermüdlichen Einsatzes von Frau Schneider und ihren Moderator*innen kamen im Jahr 2021 insgesamt nur sieben Talks zustande. Daher mussten wir schweren Herzens das Projekt ELTERNTALK zum Ende des Jahres 2021 einstellen.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich und herzlichst bei Frau Schneider bedanken, die sich seit der Übernahme im Jahr 2018 mit Leidenschaft und vollem Enthusiasmus dem Projekt gewidmet hat. Ebenso danken wir den Moderator*innen für ihr Engagement und wünschen ihnen sowie Frau Schneider für ihre berufliche und private Zukunft von Herzen alles Gute.

3. BERATUNG VON FACHKRÄFTEN BEI VERDACHT AUF KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

Als insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF) stehen die Mitarbeiterinnen der Erziehungsberatungsstelle den Fachkräften und Personen, die beruflich Kontakt zu Kindern oder Jugendlichen haben (z.B. Erzieher*innen, Lehrkräfte) beratend bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung zur Seite.

In insgesamt **10 Fällen** wurde unsere Fachberatung im Hinblick auf die Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung von Fachkräften aus dem Landkreis Deggendorf in Anspruch genommen. Die verhältnismäßig geringe Anzahl der gemeldeten Fälle ist auf die Corona-bedingten Einschränkungen im Präsenz-Unterricht zurückzuführen, da die Fachkräfte selbst weniger Einblick in potentielle Gefährdungssituationen erhalten konnten.

4. GREMIEN UND NETZWERKARBEIT

Leider sind auch 2021 etliche Gremien und Arbeitskreise Corona-bedingt ausgefallen.

Dennoch haben folgende Austauschtreffen stattgefunden:

- 18.05.2021: **Arbeitskreis „Frühe Hilfen“** der Koordinierenden Kinderschutzstelle (Koki) Deggendorf
- 08.06.2021: **Arbeitskreis „Frühe Hilfen“** in Passau
- 23.06.2021: **Arbeitskreis „häusliche Gewalt“** des Landratsamts Deggendorf
- 14.07.2021: **Austauschtreffen mit den Jugendsozialarbeiterinnen** an Grundschulen des Caritasverbandes Deggendorf
- 06.08.2021: **Donum Vitae** Jubiläumsfeier
- 23.09.2021: **Vernetzung mit den Beratungsstellen im Haus** (Caritas Schwangerschaftsberatung, katholische Jugendhilfe)
- 28.09.2021: **Intervision Schreibaby**, Caritas Frühförderungsdienst Passau
- 29.09.2021: **Arbeitskreis „STUR“** (Scheidung, Trennung, Umgangsregelung)
- 13.10.2021: **Arbeitskreis „Sucht“** der PSAG
- 16.11.2021: **Arbeitskreis „Frühe Hilfen“** in Passau
- 01.12.2021: **Austauschtreffen mit den Jugendsozialarbeiterinnen** an Grundschulen des Caritasverbandes Deggendorf
- 14.12.2021: **Jugendhilfeausschusssitzung** Landkreis Deggendorf

IX. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Über aktuelle Angebote der Erziehungsberatungsstelle sowie Veranstaltungen, die von Mitarbeiterinnen der Erziehungsberatungsstelle durchgeführt wurden bzw. an denen sie beteiligt waren, wurde auch im Berichtsjahr von der örtlichen Presse bzw. den Medien berichtet.

Wie „Homeschooling“ besser funktioniert
Erster Online-Vortrag der Elternschule stieß auf großes Interesse



Deggendorf. „Wie können Eltern helfen, Konzentration und Ausdauer ihrer Kinder zu fördern?“ Das war der Titel des ersten Online-Vortrages der Elternschule „E.u.l.e.“ im Landkreis Deggendorf. Dass dieses Thema gerade in diesen Zeiten äußerst aktuell ist, zeigte sich an der großen Zahl der Teilnehmer, die von Christine Schwarzhuber-Gramalla, Leiterin der Elternschule, begrüßt wurden. Die Referentin, Diplom-Pädagogin Regina Leitenmeier von der Caritas Erziehungsberatungsstelle Deggendorf, führte zunächst mehrere Faktoren auf, die großen Einfluss auf die Konzentrationsfähigkeit der Kinder haben, wie z.B. die Befindlichkeiten der Eltern/Erziehenden, Ansprüche an das Kind und an einen selbst. Auch ob der „Liebestank“ des Kindes gefüllt sei, müsse beachtet werden. Wichtig sei ebenso, dass Eltern ihre eigenen „Oasen-Zeiten“ beachten. Die Referentin erklärte, dass die Konzentrationsfähigkeit der Kinder je nach Altersstufe unterschiedlich ist. Wenn diese Zeit vorbei ist, verliert das Kind das Interesse und es braucht eine Pause. Die Unterbrechung müsse nicht unbedingt lange sein, ein kurzes Luftschnappen reiche oft aus. Weiter sei es vor allem in der derzeitigen Situation ganz wichtig, als Familie gemeinsame Unternehmungen zu planen, wie z.B. einen Spieleabend, Kochen, ein strukturierter Tagesablauf wirkt unterstützend. Aus dem „Marburger Konzentrationsmodell“, mit dem auch die Caritas Erziehungsberatungsstelle arbeitet, stellte die Referentin einige Methoden vor, die Eltern und Kindern helfen beim Erledigen der Aufgaben (siehe Tipps). Eine ganz wichtige Empfehlung ist: „Loben sie ihr Kind vielmals so viel wie sie schimpfen. Loben sie authentisch, kleine Schritte und vermischen sie Lob und Kritik nicht.“ Im Anschluss an den Vortrag konnten über den Chat Fragen an die Referentin gestellt werden. Hier gab es weitere Anregungen, z.B. wie das Kind im Homeschooling motiviert werden kann, indem Vereinbarungen getroffen werden. Wenn mehrere Kinder da sind, wäre es wichtig, dass jedes Kind seinen eigenen Arbeitsbereich hat, um die Situation räumlich zu entzerrern. Besonders schwierig ist die Situation, wenn Schulkinder und Kindergartenkinder zu betreuen sind. Es kann dann unter Umständen eine bessere Lösung sein, die Notbetreuung in Anspruch zu nehmen oder sich Hilfestellung innerhalb der Großfamilie zu holen. Am Schluss verwies die Diplom-Pädagogin darauf, dass es Hilfe und Unterstützung bei der Caritas-Erziehungsberatungsstelle in Deggendorf gibt, die auch Gruppenangebote zum Thema anbieten. Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht. Dass der Abend ein Erfolg war, zeigte sich auch an den vielen positiven Rückmeldungen der Eltern im Chat. Der nächste Online-Vortrag der Elternschule findet am 1. März um 19.30 Uhr statt zum Thema „Nein, meine Suppe esse ich nicht!“

Tipps
Faustregel: Ein Kind kann sich Alter mal zwei in Minuten konzentrieren, danach ist eine Pause erforderlich.
Eltern: Bewusstwerden der eigenen Befindlichkeit Unbedingt auf Oasen achten, also auf Zeiten zum Verschnaufen
Animation des Kindes zu planvollem Vorgehen: Kind soll laut denken und sagen, was es bei der Erledigung von Aufgaben Schritt für Schritt macht.
„Wir sind Familie“ und haben gemeinsame Perspektiven: Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten, z.B. Urlaubsplanung, gemeinsames Kochen/Backen, Film gemeinsam ansehen.
Familienkonferenz zur gemeinsamen Absprache wichtiger Themen.

Regina Leitenmeier von der Caritas Erziehungsberatungsstelle Deggendorf. – Foto: dz

Samstag, 18. September 2021

Rasenmäher- und Helikopter-Eltern

Niederaltreich. Die Elternschule E.u.l.e. im Landkreis Deggendorf bietet am Dienstag, 21. September, in der Zeit von 19 bis 21 Uhr an der Landvolk-Hochschule einen weiteren Vortrag an.

Der Begriff Helikopter-Eltern, also Eltern, die ständig präsent sind, um ihre Kinder vor Gefahren zu schützen, ist bekannter. Rasenmäher-Eltern werden

diejenigen genannt, die oft vor schnell in Konfliktsituationen mit anderen Kindern eingreifen und auch andere Probleme wegmähen würden. Dabei möchten alle Eltern doch stets das Beste für ihr Kind.

Doch was bedeutet das? Ist es sinnvoll, dem Kind einen Weg zu bahnen, damit es gut vorankommt? Soll ich das Kind schützen, damit es wenig Schaden nimmt? Wie kann ich denn

überhaupt das Kind auf die Realität vorbereiten und seine Entwicklung positiv unterstützen, ohne ein Rasenmäher oder Helikopter zu sein?

Diesen Fragen und mehr geht Diplom-Psychologin Dr. Sandra Scheuer von der Caritas-Erziehungsberatung an diesem Abend nach. Anmeldung und weitere Infos unter www.lvhs-niederaltreich.de oder ☎ 09901/93520. – dz

Donnerstag, 16. September 2021

Caritas hilft bei Schul-Ausstattung

Sozialverband unterstützt seit 2013 Kinder aus Familien mit Geldsorgen

Deggendorf. Familien mit kleinem Geldbeutel zu unterstützen, ist der Deggendorfer Caritas ein Herzensanliegen. Und gerade in der Zeit um den ersten Schultag kommt einiges an Kosten auf die Eltern zu – die Listen des zu beschaffenden Materials, die die Schulen ausgeben, sind lang.

41 Kinder aus dem Landkreis bekommen heuer Hilfe vom Sozialverband. Doris Albrecht, die seit über 20 Jahren die Weihnachtspäckchen-Aktion und seit 2013 zusätzlich die Schulstart-Aktion organisiert, hat dafür rund 5000 Euro an Spenden zusammenbekommen. Haupt-Spender sind Immobilien-Betriebe aus Deggendorf, sagt sie, aber auch viele Einzelpersonen oder Familien leisten einen Beitrag dazu. Gerne spenden auch dankbare Familien, denen selbst einmal geholfen wurde und denen es inzwischen besser geht.

Die Verwaltungsmitarbeiterin der Erziehungsberatungsstelle ist im engen Kontakt mit den Kollegen der Schuldnerberatung, wo sie früher gearbeitet hat. Die Berater dort haben den nötigen Einblick und können ihr verbindlich sagen, welche Familien heuer die Unterstützung am besten brauchen können.

Damit sie nicht zum teuersten

Preis einkaufen muss, hat Doris Albrecht bereits vor Beginn der Sommerferien ein Kontingent besorgt, von dem sie sicher weiß, dass es gebraucht wird. Dazu erzählen auch Schulranzen, Haus- und Turnschuhe, mit denen sie die Kinder bei Bedarf versorgt – überwiegend Schulanfänger, aber auch Buben und Mädchen aus anderen Jahrgangsstufen. Hefte und Schreibmaterial kann sie erst passend zusammenpacken, wenn sie die Listen bekommen hat, die die Schulen meist am ersten Schultag ausgeben. „Der Ablauf ist schon

gut eingespielt“, erzählt sie.

Sobald sie die Listen hat, gibt sie die individuell geschnürten Pakete an die Schuldnerberater weiter, zu denen die Familien im vertrauensvollen Kontakt stehen. Von ihnen bekommen sie das Material in den nächsten Tagen überreicht.

Caritas-Geschäftsführer Hans-Jürgen Weißenborn unterstützt die Mitarbeiterin bei der Aktion gerne – er weiß, wie wichtig die Hilfe für Kinder und Familien ist, die aus den verschiedensten Gründen einen finanziellen Engpass durchstehen müssen. – kw



Malblock, Schultaschen, Hausschuhe: Mit einer Grundausstattung für die Schule unterstützen Doris Albrecht und Hans-Jürgen Weißenborn Familien mit kleinem Geldbeutel.

– Foto: Schreiber

X. NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

1. PERSONELLES



Xenia Obermaier
Diplom-Psychologin

Frau Obermaier stieß im März 2021 zu unserem Team hinzu. Bereits von Januar 2011 bis April 2012 war Frau Obermaier Teil des Beratungsteams, sie musste die Stelle jedoch schweren Herzens aufgrund einer Befristung des Arbeitsvertrags verlassen. Anschließend war sie neun Jahre lang beim Kinderschutzbund in Passau als Diplom-Psychologin und Koordinatorin für das Netzwerk Familienpaten in Bayern zuständig. Seit ihrem Arbeitsbeginn im März 2021 hat sich Frau Obermaier schnell wieder eingelebt und bereichert unser Team nun durch ihre langjährige Erfahrung und ihre Weiterbildung zur systemischen Beraterin!

Liebe Lilli, wir freuen uns sehr, dass du wieder zurück bist in unserem Team und wir hoffen, dass du uns noch lange als Mitarbeiterin erhalten bleibst!

2. ERFOLGREICHES JAHR TROTZ PERSONELLER ENGPÄSSE

Trotz der Neubesetzung einer Psychologen-Stelle im Umfang von zunächst 15,5 Stunden war das vergangene Jahr für das Team der EB nicht leicht zu stemmen, da zwei Fachkräfte über einen längeren Zeitraum hinweg nicht im Dienst waren (siehe Übersicht Mitarbeiterinnen) und somit 43 Wochenstunden durch die anderen Beraterinnen aufgefangen werden mussten. Dies war eine große Herausforderung, da der Beratungsbedarf stieg und somit auch die Anzahl der Fälle zunahm. Dennoch war der Zusammenhalt im Team auch in dieser schwierigen Phase sehr stark, sodass wir auch das Jahr 2021 letztlich gut und erfolgreich abschließen konnten. Dass auch die beratenen Klienten und Klientinnen mit unserer Arbeit zufrieden waren, zeigen die positiven Rezensionen, die wir für 2021 erhalten haben (siehe Abbildung nächste Seite).

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

Detterstraße 35, Deggendorf

[Rezension schreiben](#)

4,6  12 Rezensionen 

 **Kristina Baeuerle**
9 Rezensionen
 vor 4 Monaten
So sehr freundlich und zuvorkommend. Kann ich nur sehr weiterempfehlen.
 1

 **Marwa Alfalouji**
7 Rezensionen
 vor 6 Monaten

 **Muthana Al Mohammad**
Local Guide · 103 Rezensionen · 573 Fotos
 vor 9 Monaten
very good

(Übersetzt von Google)
sehr gut
 1

 **Sabrina Kroll**
1 Rezension
 vor 9 Monaten

 **Grill Janine**
4 Rezensionen
 vor 11 Monaten
Kann ich jedem Elternteil nur empfehlen
 1

 **Ludek Svec**
Local Guide · 19 Rezensionen · 2 Fotos
 vor 11 Monaten

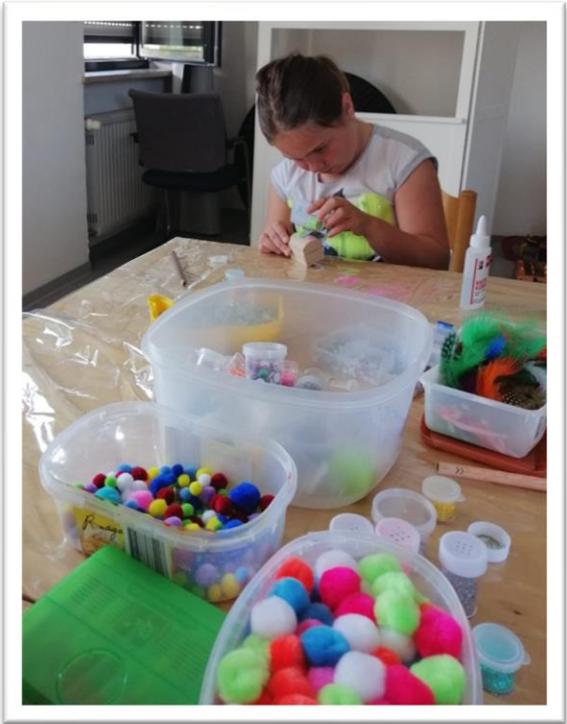
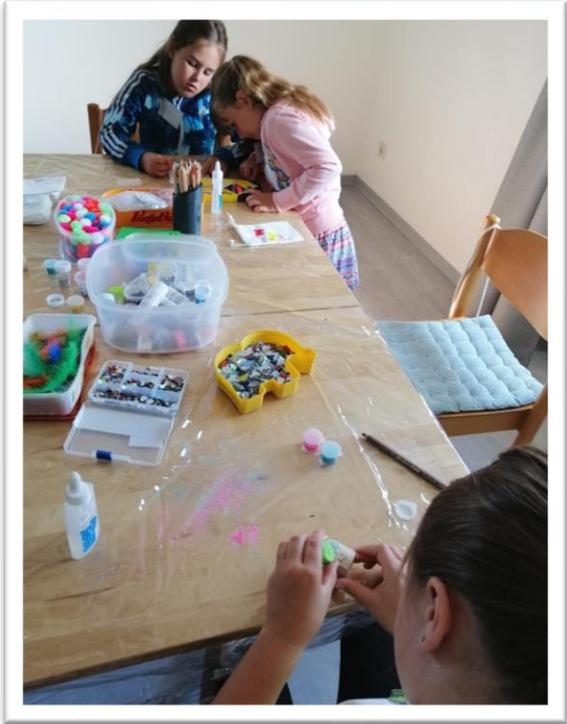
 **G Blab**
Local Guide
 vor einem Jahr

29

3. FERIEPROGRAMM

Im Jahr 2021 beteiligte sich die Beratungsstelle wieder am Ferienprogramm. Unter der Leitung von Frau Albrecht startete das Ferienprogramm mit dem Thema „Familie in Steinen“. Dabei gestalteten die Kinder ein Bild ihrer Familie aus Steinen. Das fertige Bild wurde eingerahmt und den Kindern mit nach Hause gegeben. Unter dem Motto „Ein Tag unter Mädels“ leitete Frau Ritzinger den zweiten Teil des Ferienprogramms. Dieser Tag startete mit selbstgemachten Gesichtsmasken, Glitzertattoos und einer Entspannungsgeschichte. Anschließend wurde zusammen gebastelt und gequatscht. Ein Tag unter Mädels eben. Anbei finden Sie ein paar Impressionen zum Ferienprogramm.







4. AUSBLICK

Trotz der teils schwierigen Zeit im vergangenen Jahr sind wir hochmotiviert und wollen dieses Jahr wieder voll durchstarten, Corona hoffentlich endlich hinter uns lassen und das volle Leistungsspektrum unserer Beratungsoptionen wieder anbieten.

So sind unter anderem verschiedene Gruppenangebote, insbesondere für Kinder, geplant. Darüber hinaus möchten wir im Jahr 2022 endlich die lang ersehnte Außensprechstunde umsetzen. Zu gegebener Zeit werden wir Sie über die Medien darüber informieren.

Sie dürfen also sehr gespannt sein, was das neue Jahr zu bieten hat!



**„Erziehung ist nicht das Anfüllen eines
Eimers, sondern das Entfachen eines Feuers“**

William Butler Yeats